



Protokollauszug der Gemeinderatssitzung vom 19. September 2017

- **Generelle Wasserversorgungsplanung (GWP); Beschluss (Antrag Genehmigung an Regierungsrat)**

An der Sitzung vom 29. Juni 2017 hat der Gemeinderat die öffentliche Planaufgabe beschlossen. Die GWP ist ein Erschliessungsplan nach §§ 39 ff. PBG und daher von der Einwohnergemeinde (Gemeinderat) im Nutzungsplanverfahren (§§ 15 ff. PBG) zu erlassen (öff. Auflage während 30 Tagen). Die GWP wurde während 30 Tagen öffentlich aufgelegt (die Unterlagen konnten bei Karin Schwiete bezogen werden). Die Auflagefrist gemäss der Publikation im Azeiger ist unbenutzt abgelaufen. Während der Auflagefrist sind keine Einsprachen an den Gemeinderat eingegangen. Daher kann die GWP nun vom Gemeinderat beschlossen und der Antrag zur Genehmigung an den Regierungsrat gestellt werden.

Beschluss GR: Der Gemeinderat stimmt einstimmig der GWP zu. Die GWP wird dem Regierungsrat zur Genehmigung eingereicht.

- **Gesuch um Einverständnis der Gemeinde: Errichten eines Forstzaunes auf Parzelle GB Nr. 12 (Balmfluechöpfli) für den Naturschutz; Genehmigung**

Auf dem Balmfluechöpfli, Parzelle GB Nr. 12, wächst eine botanische Kostbarkeit, der Bergtee (*Sideritis hyssopifolia*). Die Parzelle gehört der Gemeinde Balm. Sie befindet sich im Perimeter des kantonalen Naturreservats „Massiv der Balmflühe“ (RRB Nr. 4220 vom 5.10.1951) sowie im Bundesobjekt Nr. 10603 „Balmflue“.

Der Bergtee ist eine Pflanze der Gebirge des Mittelmeerraumes. Sein Areal strahlt aus bis in die Region des Genfersees mit ca. 4 zerstreuten Vorkommen. Ein völlig isolierter, äusserster Vorposten befindet sich interessanterweise auf dem Balmfluechöpfli.

Leider ist der Bergtee auf dem Balmfluechöpfli heute akut gefährdet. Ab 1951 wurden im Solothurner Jura Gämsen ausgesetzt. Deren Bestand nahm in der Folge stark zu. Durch Tritt und Verbiss schädigen sie inzwischen den Bergtee so stark, dass die meisten Pflanzen nicht mehr zur Blüte gelangen; sie werden regelmässig bis aufs Holz abgefressen. Somit kann eine Verjüngung über Samen kaum mehr stattfinden. Daher wird seit 2015 ein Teil der Zwergsträuchlein durch den Kanton provisorisch mit sog. Erbsenkörben gegen den Verbiss durch die Gämsen geschützt. Die so geschützten Pflanzen haben sich inzwischen stark erholt und blühen wieder. Die Erbsenkörbe sind jedoch keine dauerhafte Lösung, sie müssen regelmässig überprüft und instand gestellt werden.

Daher strebt das Amt für Raumplanung einen dauerhafteren Schutz mit einem Forstzaun an. Es wurden 5 Stellen ausgeschieden, an denen Schutzmassnahmen sinnvoll wären. Vier Teilflächen können je mit einem üblichen Forstzaun eingezäunt werden, eine kleinere Stelle evtl. mit einem Dreibein oder einem Korb.

Die auf dem Balmfluechöpfli einzuzäunenden Teilflächen hätten ungefähr folgende Abmessungen:

9 x 3m
5,5 x 2m
3 x 2 m
4 x 3 m
1 x 1 m

Der Forstzaun würde den Fussweg über den Ostgrat nicht unterbrechen, da er neben diesem liegt. Der Kanton sieht ost- und westseitig je eine kleine Infotafel vor, um das Verständnis der Wanderer und Kletterer zu gewinnen. Der Forstzaun ist nicht baubewilligungspflichtig (ist konform mit dem Naturreservat und dem Bundesobjekt und wäre somit grundsätzlich bewilligungsfähig). Für die Kosten kommt das Bundesamt für Umwelt zu 65% auf. Die restlichen Kosten würden dem kant. Natur- und Heimatschutzfonds belastet; für die Gemeinde entstehen keine Kosten.

Beschluss GR: Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Gesuch um Einverständnis der Gemeinde zum Errichten der nötigen Forstzäune auf der Parzelle GB Nr. 12 (Balmfluechöpfli) für den Naturschutz.

- **Budget GSU; Besprechung und Beschluss z.H. DV vom 26.09.2017**

Gemäss dem Schreiben der GSU entwickeln sich die Finanzkennzahlen der GSU positiv. Zwar wächst im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des baulichen Unterhalts im Sekundarschulzentrum und wegen diverser Anschaffungen von Mobiliar in der Primar- und Sekundarschule der betriebliche Aufwand um insgesamt CHF 125'373.- oder 1,3%. Doch steigt aufgrund höherer Schülerzahlen auch der betriebliche Ertrag. Insgesamt fällt die Erfolgsrechnung im Budget 2018 um CHF 24'415.- oder 0,34% höher als im Vorjahr aus. Die Kosten pro Schüler sinken jedoch von CHF 12'954.30 um CHF 340.54 auf CHF 12'613.76 (-2.63%). Die GSU beantragt, analog dem Staatspersonal, den Mitarbeitenden, welche der DGO unterstellt sind, keine Teuerungszulage auszus zahlen.

Die einzelnen Positionen werden im Gemeinderat diskutiert und besprochen. Die meisten Punkte sind für den Gemeinderat nachvollziehbar.

Beschluss GR: Den Anträgen des Vorstandes der GSU wird an der Delegiertenversammlung zugestimmt. Pascale von Roll wird die Gemeinde Balm für Christoph Siegel an der Delegiertenversammlung vertreten.

- **Wahlvorschlag Stiftungsrat Demenz-Pflegezentrum Forst für die Amtsperiode 2017- 2021; Bestätigung der Wahl**

Das Traktandum 7 «Wahlvorschlag Stiftungsrat Forst» wurde versehentlich traktandiert. Das Stimmrecht obliegt den Gemeindepräsidenten und nicht dem Gemeinderat. Auf das Traktandum wird nicht eingetreten.

- **Bachsanieierung Balmberg; Besprechung Offerte und weiteres Vorgehen**

Die Offerte für die Bachsanierung beläuft sich auf rund Fr. 24'000.-. Sascha Valli war an der Begehung beteiligt und informiert kurz über den Sachverhalt. In den früheren Jahren wurde wiederrechtlich der Bachverlauf umgeleitet. Es wurden Pneus und Gitterroste verlegt. Dies möchten nun die Grundeigentümer rückgängig machen. Die Gemeinde ist nicht gewillt den ganzen Betrag für die Sanierung zu übernehmen. Die Gemeinde wird den Vorschlag unterbreiten höchstens die Hälfte zu übernehmen. Der Rest soll durch die Grundeigentümer übernommen werden.

Pascale von Roll schlägt nach eingehender Diskussion vor, alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen, um einen Kompromiss zu finden. Die Besprechung soll zwischen der Baukommissionssitzung und der Gemeinderatsitzung stattfinden. Sascha Valli wird die Beteiligten einladen. Zeitvorschlag nach der BK auf 19.30 h bis 20.30 h. Danach kann die GR-Sitzung später angesetzt werden.

- **Informationsrunde Ressortverantwortliche / Delegierte**

Pascale von Roll:

-Es wird das Schreiben Winterdienst besprochen und Änderungen vorgenommen. Es werden die Namen für Auskünfte ergänzt. Karin Schwiete wird das Schreiben anfangs Oktober an die zuständigen Haushalte verteilen.

-Der Gemeindeanlass wird nochmals besprochen und dieser wird am Donnerstag 9.11.2017 stattfinden. Pascale von Roll wird die Einladungen versenden.

-Protokoll der Begleitgruppe Balmberg zur Information

-Die definitive Einführung des Moonliner kann erfolgen. Alle Gemeinden haben dem Antrag zugestimmt. Der heutige Fahrplan wird somit für nächstes Jahr übernommen.

-Freitag 22.9.2017: Sitzung Hearing zur Ansiedlung der Wisente im Thal wird Pascale von Roll als Gemeindepräsidentin der Gemeinde Balm bei Günsberg teilnehmen.

Christoph Siegel:

-Die Belagsarbeiten an der Burgstrasse wurde gemäss der Offerte einwandfrei ausgeführt.

-Die Delegiertenversammlung der GWUL hat stattgefunden. Das Budget 2018 wurde genehmigt. Es gibt keine grossen Veränderungen für die Gemeinde Balm bei Günsberg. Das Budget fiel höher aus, da die Einnahmen höher sein werden durch die Firma Biogen.

-Kurze Information betreffend der Reorganisation und der Rückmeldungen aller Gemeinden. Es zeigt sich, dass die Gemeinden Riedholz und Luterbach für die Variante 2 sind. (Wareso) Die Gemeinden Attiswil und Flumenthal möchten ihre Primäranlagen behalten. Die Gemeinde Hubersdorf weiss noch nicht, welche Variante sie vorziehen wird. Die Abstimmung wird durch die Gemeindeversammlung erfolgen. Die Gemeinde Balm ist für die Variante 1 (Primäranlagen werden übertragen).

-In Günsberg fand der Anlass der Kommissionspräsidenten statt. Christoph Siegel wird durch den Feuerwehrat eingeladen. Der Anlass wird gut besucht und es findet ein reger Austausch statt.

-Beim Feuerwehrrat wird das Budget 2018 an der Sitzung vom 21.9. 2017 verabschiedet.

-Pascale Guillod hat Christoph Siegel geantwortet betreffend der Erdungsleitung. Im neuen GWP ist dieser Punkt bereits vorhanden, er weist darauf hin, dass ev. das Wasserreglement angepasst werden sollte. Die Terminplanung für die Anpassung des Wasserreglements im Juni 2018 für an die Gemeindeversammlung soll erarbeitet werden.

Thomas Müller:

-Die Jugendkommissionssitzung fand am letzten Mittwoch statt. Toni Galliker, welcher diese Kommission aufgebaut hat, hat nun sein Amt als Präsident weitergegeben. Neu ist Marc Friedli Präsident der JuKo und Thomas Müller Vize-Präsident. Ein erstes Ziel der neuen Kommission wird sein, die Sponsoringsuche voranzutreiben und zu verbessern.

- **Verschiedenes**

-Elisabeth Bucheli Ryf informiert, dass auf der neuen Balmbergstrasse an fünf Orten die Verbotstafel für Rollerblades durch den Kanton aufgestellt worden sind.